

LEILA RASHEED

Sehnsucht nach
SOMERTON
COURT

ROMAN



Alliierten helfen, nicht wahr?« Als zweiter Lakai stand er normalerweise im Schatten von James, aber Annie war bereits aufgefallen, dass er in den letzten Monaten sehr viel erwachsener geworden zu sein schien. »Es ist nur recht, nachdem das arme Belgien erobert worden ist. Ich hasse es, wenn Stärkere Schwächere unterdrücken. So etwas könnte ich niemals tun. Ich wünschte, ich steckte in dieser Uniform, das sage ich dir, James. Ich schäme mich dafür, dass ich nicht mit dir gehe.«

»Du erhältst schon noch deine

Chance«, antwortete James. »Dein neunzehnter Geburtstag kommt schnell genug!«

»Nicht mein Alter hält mich davon ab, mich freiwillig zu melden. Wenn meine Eltern es nur erlauben würden, wäre ich sofort weg!«

»Wohl gesprochen, Thomas!«, ertönte eine ehrfurchtgebietende Stimme. Es war Lord Westlake, der unbemerkt durch die Küchentür hinter ihnen eingetreten war.

Annie nahm Haltung an. Sie alle standen da wie angewurzelt, stumm und mit aufgerissenen Augen, als sich der Graf zu ihnen

gesellte. Der Graf, in der Küche!
Annie konnte es kaum glauben.
Soweit sie wusste, war er noch nie
zuvor in der Küche gewesen, ja, sie
hätte sogar vermutet, dass er nicht
einmal wusste, wo sich die Küche
befand. Doch nun marschierte er
einfach so herein, silberhaarig und
aufrecht. Er ging direkt auf James
zu, der ihn anblinzelte wie ein
gefangenes Kaninchen.

»Ich bin gekommen, um Ihnen
von Herzen zu gratulieren und
Ihnen alles Glück der Welt zu
wünschen.« Der Graf sprach voller
Elan, und seine Augen blitzten wie
die eines jungen Mannes. »In Ihnen

steckt der britische Geist, auf den wir alle bauen.«

»D ... danke, Mylord«, stotterte James.

»Nein, ich sollte Ihnen danken. Sie kämpfen für uns alle.« Der Graf streckte seine Hand aus. James starrte sie fassungslos an. Thomas versetzte ihm einen Schubs. Wieder blinzelte James und streckte zitternd die eigene Hand aus. Der Graf erfasste sie und schüttelte sie herzlich.

Er schüttelte James die Hand! Annie und Martha wechselten einen ungläubigen und erstaunten Blick. Der Graf, er schüttelte die

Hand seines Lakaien! Erst der Krieg und jetzt das. Annie blickte zum Fenster und erwartete fast, Posaunenfanfaren zu hören und Engel vom Himmel niederfahren zu sehen, um alle zum Jüngsten Gericht zu holen.

»Sie sind ein mutiger Bursche«, sagte der Graf, »und ich möchte Ihnen sagen, dass wir uns alle auf Nachricht von Ihnen freuen und Sie in jeder Weise unterstützen werden – moralisch und auch sonst.«

Er trat einen Schritt zurück und sah Thomas an.

»Thomas«, begann er. Thomas